

Harald Klein startet durch

Mörfelden-Walldorf (tjr). Der Rosbacher Main-Lauf-Cup hat seit kurzem einen erklärten Favoriten auf den Gesamtsieg: Harald Klein von der LG Mörfelden-Walldorf holte sich mit seinem Tageserfolg über die Halbmarathondistanz beim Hausener Volks-Waldlauf den zweiten Saisonsieg in der größten regionalen Laufserie und muss in den vier ausstehenden Wettkämpfen eigentlich nur noch darauf achten, dass seine ausgezeichnete Form Bestand hat. Der Quereinsteiger in die Laufszene, Klein hat erst vor etwas mehr als einem Jahr ernsthaft mit dem Training begonnen, benötigte im Obertshausener Stadtteil Hausen für die 21,1 Kilometer lange Strecke 1:15:30 Stunden. „Meine Ambitionen sind jetzt natürlich klar“, sagt der 40-jährige promovierte Biologe, „ich will den Cup gewinnen.“ Auch beim Abendwaldlauf in Mörfelden machte Klein als Zweiter und mit einer schnellen Zeit (34:31 Minuten) auf der zehn Kilometer langen Strecke durch den Unterwald bei heißen Temperaturen auf sich aufmerksam. „Das war meine zweitschnellste Zeit über zehn Kilometer“, sagt Klein. Damit zeigte er auch dem heimischen Publikum seine gute Form.

Es ist aber noch gar nicht lange her, da joggte Harald Klein nur ein Mal pro Woche durch den Wald. Fünf, sechs Kilometer, mehr waren es zunächst nicht. Im Vorjahr wurde er, wie auch in diesem Jahr, Stadtmeister beim Abendwaldlauf in Mörfelden. „Das hat mich angestachelt“, erinnert sich Klein. Er begann mit einem intensiveren Training und heute sind es 120 Kilometer pro Woche, die er auf der Bahn oder im Wald läuft. Einen Trainer hat er nicht, läuft nur alleine, und auch die Trainingspläne schreibt er selbst. „Ich bin ein Newcomer“, sagt der wissenschaftliche Angestellte, „ich brauche ein Hobby, das mich intensiv beschäftigt.“ Früher war es die deutsche Langstreckenmeisterschaft auf dem Motorrad über vier oder acht Stunden im Amateurbereich, heute ist es der Langstreckenlauf. Und weil er mit seiner Marathonpremiere im Vorjahr in Frankfurt (3:11 Stunden) überhaupt nicht zufrieden war („Da passte nicht viel“), hat er mit dem ältesten deutschen Stadtmarathon „noch eine Rechnung offen“. Positiv meint er das, denn nach dem Wettkampf im Oktober 2006 hat es ihn „erst richtig gepackt“. Und viel falsch gemacht hat der Autodidakt seither offensichtlich nicht. Bei den deutschen Marathonmeisterschaften im Mai lief er 2:44 Stunden, der Koberstädter Waldmarathon Ende August ist die nächste Zwischenstation vor dem großen Rennen am 28. Oktober in Frankfurt. Zwei Wochen zuvor will er sich natürlich noch als Main-Lauf-Cup-Gesamtsieger ehren lassen. Das Fernziel von Klein: „Ein Marathon unter 2:30 Stunden.“

BU: DIE STOPPUHR zeigte für Harald Klein in dieser Saison bereits einige neue Bestzeiten an. Der Lauf-Quereinsteiger gilt jetzt sogar als Favorit in der größten regionalen Laufserie.